

## Vorwort

Die Überprüfung für Heilpraktikeranwärter (HPA) beim Gesundheitsamt gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Prüfungsteil.

Zahlreiche Bücher, Online-Trainer, Apps u. a. bereiten auf die Multiple-Choice-Klausur vor und leisten dies auch sehr gut. Die aktuellen technischen Optionen sind in dieser Hinsicht eine wunderbare Sache.

Für den mündlichen Teil verhält sich das anders. Die mediale Vorbereitung hierzu gestaltet sich wesentlich schwieriger und ist in einigen Aspekten unmöglich. Das Angebot ist entsprechend dürftig. Zum einen verlaufen die mündlichen Überprüfungen strukturell und inhaltlich bisweilen sehr variantenreich. Zum anderen ist das Kernstück hierbei oft die Anamnese anhand von fiktiven Patientenfällen. Gelegentlich schlüpfen die Prüfer dazu in die Rolle des Betroffenen, ein andermal wird – sozusagen auf der Metaebene – *über* eine vorgegebene Situation gesprochen. Das lässt sich medial fraglos schwerer darstellen als eine Multiple-Choice-Klausur.

Als Prüfling müssen Sie deutlich machen, dass Sie in der Lage sind, Krankheitsfälle zu bewerten, zu diagnostizieren, dabei ggf. körperliche Untersuchungsmöglichkeiten sicher und zielführend einzusetzen und letztlich entsprechend der Verdachtsmomente und/oder Diagnose angemessen zu handeln.

Dabei kommt der Kommunikation zwischen fiktivem Patient (Prüfer) und Therapeut (HPA) besondere Bedeutung zu. Es geht also in hohem Maße auch um die persönliche Darstellung, um spontane Reaktionen und den überzeugenden Austausch mit dem Prüfungsgremium. Sie sollten in der Lage sein, Ihre Gedankengänge, Abwägungen und Entscheidungen nachvollziehbar

mitzuteilen. Sie sollten Ihre gesetzlichen und fachlichen Behandlungsgrenzen kennen und diese ebenso kundtun, ohne dass Sie sie wie eine angsteinflößende Klammer empfinden.

Das ist nicht immer einfach, lässt sich aber üben. Am besten gelingt dies wohl in einem Repetitorium, einem Coaching, in Simulationssitzungen – also sozusagen „live“. Da diese Möglichkeit nicht immer besteht, kann auch ein Buch seinen Platz in der Vorbereitung auf die mündliche HP-Überprüfung finden. Wenn dieses Buch in diesem Sinne einen Beitrag dazu leisten kann, freuen wir uns.

Dieses Buch erscheint in der zweiten Ausgabe. Die vorliegende Version ist nicht nur überarbeitet, sie ist in großen Teilen mit der ersten nicht mehr vergleichbar. Die Themen der Fälle – sozusagen die „Auflösungen“ – haben sich entsprechend dem Prüfungsgeschehen kaum verändert. In der Darstellung sind wir jedoch einen anderen Weg gegangen: Nahezu alle Trainingsfälle sind aus der Sicht eines fiktiven Therapeuten geschrieben. Er muss seine Gedanken abwägen, macht Fehler, ist nicht frei von Emotionen und ärgert sich deshalb auch hier und da darüber. Damit ist er in einer Situation, wie Sie sie als HPA in der Überprüfung möglicherweise auch erleben dürfen.

Zudem haben wir am Ende vier gesonderte Abschnitte eingefügt: zwei Blickdiagnostik-Fälle, bei denen die Ausgangssituation eine Abbildung ist (das entspricht den Anforderungen einiger Gesundheitsämter) sowie einen Laborbericht und einen Arztbericht.

Seit weit mehr als 20 Jahren bereiten wir Anwärter auf die Heilpraktiker-Überprüfung beim Gesundheitsamt vor – u. a., indem wir sie lehren,

differenzialdiagnostisch und anamnestisch so beweglich wie möglich zu sein, sich möglichst nah an der Wirklichkeit zu bewegen und dabei den Mut zu entwickeln, sich auch immer wieder aus dem Kosmos der Fachbuchideale hinauszubewegen.

Unsere Erfahrungen basieren unter anderem auf einem mittlerweile immensen Fundus von Prüfungsberichten, die Pate gestanden haben für viele Fälle in diesem Buch. Wir danken unseren

Schülern für ihren Beitrag hierzu, für zahllose Anregungen und nicht immer einfache, aber gerade dann besonders erkenntnisreiche Erfahrungen. Den ihnen Nachfolgenden möchten wir mit diesem Buch etwas davon zurückgeben.

Senden, Münster und Kattenvenne im Februar 2020

*Michael Herzog, Jürgen Sengebusch und Eva Lang*